

Stolperstein

2009

Leo, Else, Ruth und Gerda Marx



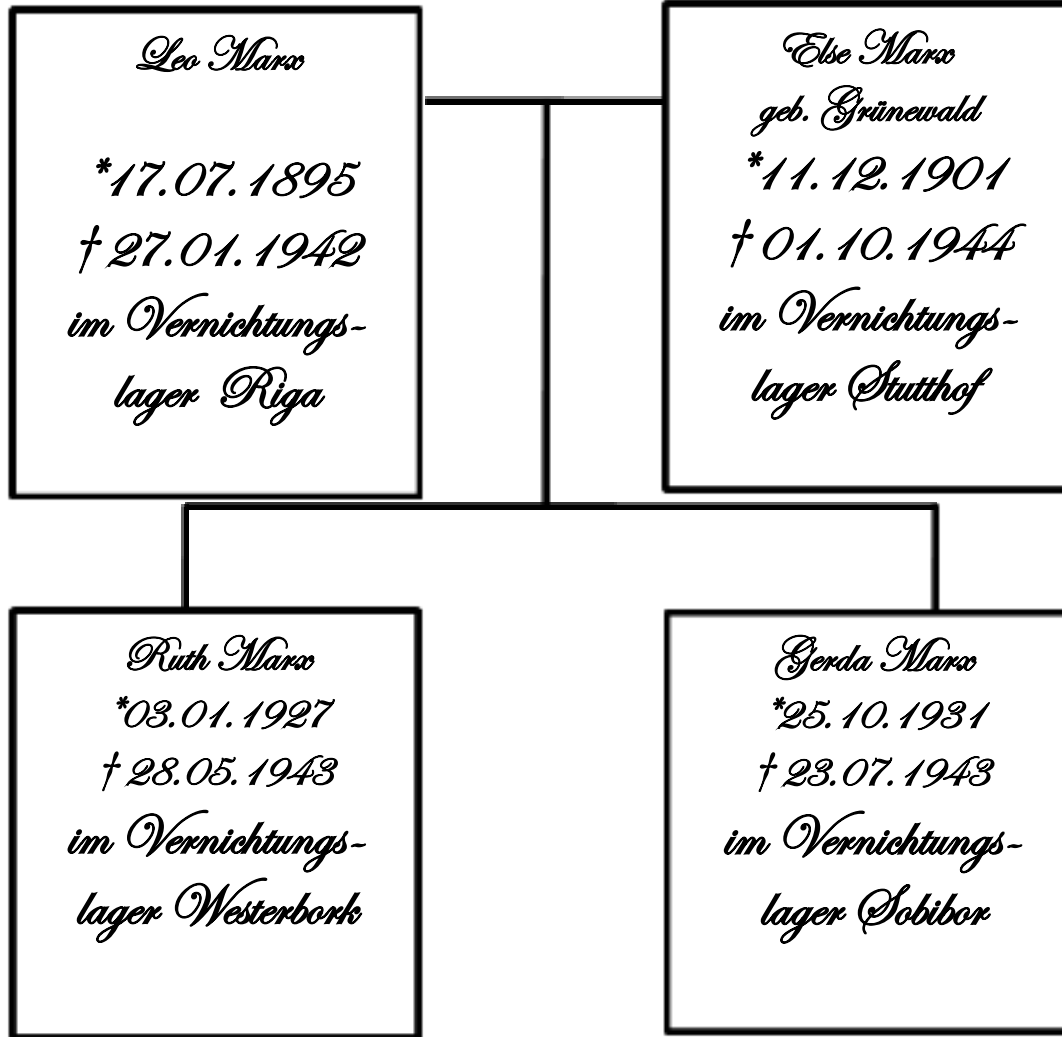
HIER WOHNTÉ
LEO MARX
JG. 1895
DEPORTIERT 1942
RIGA
ERMORDET 1942

HIER WOHNTÉ
ELSE MARX
JG. 1901
DEPORTIERT 1942
RIGA
ERMORDET 1944 IN
STUTTHOF

HIER WOHNTÉ
RUTH MARX
JG. 1927
DEPORTIERT 1943
SOBIBOR
ERMORDET 1943

HIER WOHNTÉ
GERDA MARX
JG. 1931
DEPORTIERT 1943
SOBIBOR
ERMORDET 1943

Stammbaum der Familie Marco



Leo Marx



- ★ geboren am 17. Juli 1895 in Lingz a. Rhein
- ★ verheiratet mit Else Marx, geb. Grünewald
- ★ 2 Töchter, Ruth und Gerda

Leo Marx



- ★ *1932 wohnhaft in Bochum-Laer, Süntumer Straße*
- ★ *1938 wohnhaft in Bochum, Kortumstraße 71*
- ★ *Kriegsteilnehmer / Frontkämpfer im 1. Weltkrieg*

Leo Marx



- ☆ *Vieh- und Fleischgroßhändler bzw. Metzger*
- ☆ *ab 1933 => Zutritt zum Schlachthof wird ihm verwehrt*
- ☆ *Juli 1933: Marx reicht Antrag ein, seine frühere Tätigkeit wieder ausüben zu dürfen => wird abgelehnt*

Leo Marx



- ★ Oktober 1933 Marx nimmt seine Arbeit am Schlachthof wieder auf
=> kurze Zeit später werden alle jüdischen Mitarbeiter aufgrund „rituellen Schlachtens“ entlassen
- ★ von 1936 bis ca. 1940 erwerbslos
- ★ ab ca. 1941 Tiefbau-Arbeiter (Zwangsarbeit), monatl. Verdienst 25 RM

Dortm.

Dortm., No 23. Mai 1935.
Gedanstr. 12.

7

Polizei-Verbot
in Dortmund
vom 24. MAI 1935
No. 1111

1 A / 1111

Unter Bezugnahme auf meine heutige telefonische Unterredung, überreiche ich Ihnen in der Anlage ergebend das sowohl an den Herrn Preuss. Staatskonsular Dr. Pichler wie an den Kaufmann a.Hd. des Herrn Esch unter dem 30.5. 1935 eingereichte Gesuch um Wiedereinlassung zum Stadt. Schlachthof. Das Gesuch ist von Herrn Esch ohne jede mir bis heute ~~Abgabe~~ mitgeteilte Begründung zurückgewiesen worden. Diese Ablehnung ist meines Erachtens zu Unrecht erfolgt, da durch einen neuerlichen Rücktritt des Herrn Preussen Ministerpräsidenten Göring dem Kaufmann jeder Eingriff in das Wirtschaftslieben unterzogen worden ist, das vom Kaufmann ausgesprochenes Verbot daher jeder Rechtsgrundlage entbehrt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Pichler teilt mir auf meine heutige telefonische Anfrage mit, dass er nicht mehr zuständig sei und verweist mich an Sie.

Ich darf ergebend darauf auf-

Herrn Polizeipräsidenten
in
Dortm.



Antrag
auf
Wieder-
aufnahme
der
beruflichen
Tätigkeit

Auswanderungspläne und Kindertransport



18. Dezember 1936

Polizeipräsident teilt dem Bochumer Finanzamt mit, dass Leo Marco samt Familie nach Australien auswandern möchte

Ende Nov. 1938 bis 01. September 1939

Kindertransporte nach London und Holland wurden zum Schutz jüdischer Kinder organisiert

=> Ruth und Gerda Marco wurden ebenfalls nach Holland gebracht

Auswanderungspläne und Kindertransport



10. August 1939

Auswanderungsziel nun England

Leo Marx reicht eine dreiseitige Umzugsliste zur Genehmigung ein

=> Genehmigung verzögert sich

Leo Marx kann das Geld zur Ausreise nicht aufbringen

=> erhält finanzielle Unterstützung von Dr. Max Wolfram, einem Freund aus London
(ehemals wohnhaft in Bochum)

(Siehe ggf. auch nachgesprochenes Telefonat in Datei

„Marx, Leo Telefongespräch 1.mp3“)



Kindertransport-Denkmal in London

Auswanderungspläne und Kindertransport



01. September 1939

Beginn des 2. Weltkriegs

10. Januar 1940

Genehmigung der Umzugsliste -> Verzögerung der Ausreise aufgrund des Kriegsausbruchs

August 1940

Ausreise ausgeschlossen

Leo und Else Marx wollen Kinder mit Umzugsgut unterstützen

=> Antrag wird abgelehnt

(Siehe ggf. auch nachgesprrochenes Telefonat in Datei
„Marx, Leo Telefongespräch 2.mp3“)



Deutscher Soldat mit Deportationsopfern

Deportation der Eltern



Januar 1942

Deportation von Dortmund nach Riga (Hauptstadt Lettlands)

27. Januar 1942

Leo wird ermordet

1. Oktober 1944

Else wird in Stutthof ermordet

Deportation der Kinder



20. Mai 1943

Ruth Marw wird von Amsterdam in das Konzentrationslager in Westerbork gebracht

25. Mai 1943

Deportation in das Vernichtungslager Sobibor, wo sie am 28. Mai 1943 ermordet wurde.

Gerda Marw wurde einen Tag nach ihrer Schwester in Westerbork eingeliefert und am 23. Juli 1943 ermordet.

Rückerstattungen



20. Oktober 1949

Walter Grünewald stellte Wiedergutmachungsanträge für:

1. Haus und Grundstück in Ling am Rhein
2. Metzgerei und Wurstfabrik ca 15.000 - 20.000 RM

Beide Anträge wurden abgelehnt



*Verlegung der
Stolpersteine durch
Gunter Demnig*

vor

Kortumstraße 71

30.10.2009

A black and white photograph of a busy city street, likely in the early 20th century. A tram is visible in the foreground, moving along the street. Pedestrians are walking on the sidewalks, and various shops and buildings line the street. The scene is captured from a slightly elevated perspective, looking down the street.

Wir bedanken uns herzlich für ihre Aufmerksamkeit.

Die Auszubildenden der
VBW BAUEN UND WOHNEN G m b H

Bitte drücken Sie die
Taste **Esc** auf Ihrer Tastatur
zum Beenden der Vollbildanzeige...